

11/2014

Siedlergemeinschaft „Unteres Möhnetal e.V.“ www.dsb-moehne.de

Info zum Festzelt



Sehr penibel und genau gehen hier Hedwig Fromme und Claus Schulte die Reinigung der Zeltplanen an.

Foto: Eilhard

Wie jedes Jahr im Oktober, trafen sich einige freiwillige Vorstandsmitglieder beim Gerätewart Ludfried Lenze um unser Festzelt winterfest zu machen.

Das Zelt war in diesem Jahr, wie in den vorherigen auch, deutlich über 20-mal im Einsatz. Wir können unseren Mitgliedern jedoch mitteilen, dass man dem Zelt seine inzwischen 15 Jahre kaum ansieht. Natürlich hinterlassen ca. 300-mal Auf und Abbauen auch bei Tischen und Bänken sowie beweglichen Teilen ihre Spuren, jedoch sähe es ohne die umsichtige und manchmal auch penible Vorgehensweise unserer „Aufbautruppe“ sicherlich ganz anders aus.

Diese hat übrigens, zu unserer großen Freude, mit Rainer Lübberts eine tatkräftige, junge Verstärkung bekommen, sodass wir den Zeltservice auch weiterhin sicherstel-

len können. Allerdings wird auf der nächsten Hauptversammlung sicherlich ein Thema sein, ob die Leihgebühren für das Zelt noch zeitgemäß sind.

Seit Anschaffung des Zeltes 1999 wurden die Preise nur zur Euro-Umstellung auf 90,- Euro pro Wochenende + Auf-/Abbauentgelt angepasst. Mindestens 2 Mann aus dem Team sind mit An- und Abreisen jeweils ca. 7 Stunden unterwegs. Die Preise bei professionellen Anbietern, für ein Zelt in derselben Größe mit Boden, Bänken und Tischen, liegen bei ca. 500–600 Euro! Wir werden da zwar etwas anpassen müssen, es wird jedoch auf jeden Fall attraktiv bleiben, unser Zelt für Ihre Feiern zu nutzen.

Ein Grund mehr, Mitglied unserer Siedlergemeinschaft zu sein.

Fahrt zum Weihnachtsmarkt: Mit Stadtführung durch Essen

Unser Reiseteam macht noch einmal auf unsere Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Essen hin. Was wir in der vorigen Ausgabe vergessen haben zu erwähnen: In dem Preis von 20,- Euro pro Person für

Mitglieder und 25,- Euro pro Person für Gäste und Freunde unserer Siedlergemeinschaft ist auch eine etwa 2stündige Stadtführung enthalten.

Anmeldung: Hedwig Fromme (Tel. 02925 1359).

Termin: Samstag, 29. November 2014

Abfahrt: 10.00 Uhr nur ab Betriebshof
Busunternehmen Quente,
Sichtigvor, Fritz-Josephs-Str.

Kosten: Mitglieder: 20,- Euro pro Person
(pro Mitgliedschaft wird ein Bonus
von 20,- Euro erstattet)

Gäste: 25,- Euro pro Person

Einzahlung: Sparkasse Lippstadt:

BLZ: 416 500 01, Kto-Nr.: 180 350 8249

SEPA-Daten:

BIC: WELADED1LIP und

IBAN: DE48 41650001 1803508249

Stichwort Essen

Rückfahrt: 18.30 Uhr (voraussichtlich)

Herbstlaub – die unbekannte Geldquelle!

Das herbstliche Falllaub hat viele Vorteile, von denen der gestresste Gartenbesitzer oft nichts ahnt. Stattdessen betrachtet er es als Schmutz oder Abfall, der entsorgt werden muss. Ein entspannter und durchdachter Umgang mit Herbstlaub spart Nerven, Kraft und Geld, das zu anderer Zeit in Dünger investiert wurde.

Herbstlaub und andere organische Gartenabfälle liefern nicht nur wertvolle Humusstoffe für einen gesunden Boden, sondern bringen uns Nährstoffe zurück, die dem Boden durch unsere Kulturpflanzen entzogen wurden. Das Herbstlaub in den Gärten ist weniger problematisch als man denkt. Laub ist der beste und preiswerteste Winter-/Frostschutz.

Das Falllaub im Herbst ist für viele unserer Nützlinge (Marienkäfer u.v.a.) ein wichtiges Überwinterungsquartier. Wenn dieses fehlt, brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn bereits im zeitigen Frühjahr die Läuse und andere Schädlinge zur Plage werden.

Geschreddertes Laub verrottet leichter und setzt sich bei Nässe nicht so stark zusammen. Wenn Sie also mit dem Rasenmäher mit Fangkorb, auf hohe Stufe gestellt, die Rasenflächen und Wege vom Laub befreien und das so geschredderte Laub auf den Beeten verteilen, verhindert diese Mulchschicht außerdem das Keimen von Unkräutern und sorgt für die Aktivierung des Bodenlebens.



Bitte beachten Sie die Anzeigen von Autohaus Tillmann, LVM-Versicherung Severin, Dachdeckermeister Parpart, Tenzler Feuerschutz, Büker Mineralöl und Völker Baugestaltung in dieser Ausgabe.

Initiativen für ein 1(i)ebenswertes Möhnetal

4. Tag der Dörfer in MüSiWa

Es gab schon einige Bedenken bei den Mitgliedern des Vereinsrings Mülheim-Sichtigvor-Waldhausen als vor ein paar Monaten Frau Dr. Stephanie Arens von der Südwestfalen-Agentur die Bitte an den jungen, ja gerade erst gegründeten, Verein herantrug, den 4. Tag der Dörfer auszurichten. Aber die Nachfrage um Unterstützung bei den örtlichen Vereinen, Gruppierungen und den beiden Ortsvorsteherinnen und dem Ortsvorsteher fielen positiv aus.

So wurde dann die Veranstaltung akribisch geplant und vorbereitet. Jeder, der schon mal ein Dorffest organisiert hat, kann den Arbeitsaufwand ermessen. Auch das Wetter spielte mit. Mit einem Wortgottesdienst begann das sogenannte Bühnenprogramm, das von Dirk Glaser von der Südwestfalen-Agentur moderiert wurde. Er begrüßte dann Heike Kruse, stellv. Bürgermeisterin von Warstein, die Landrätin Eva Irrgang vom Kreis Soest und Hans Leser vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt und usw., der den Minister Johannes Rimmel vertrat.

Eine erste Talkrunde stand unter dem Thema „Wir lassen die Dörfer mit ihren Problemen nicht allein“. Die Preisverleihung mit Uli Quaas, Repräsentant der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und Wolfgang Schmidt von der Deutschen Bank an die Südwestfalen-Agentur schloss sich an. Dann ging es in die zweite Talkrunde mit dem Thema „Standortfaktor Dorf“.

Der offizielle Teil endete mit den Exkursionen „Komende, Kirche, Küsterhaus“ (Helmut Fröhlich), „Taubeneiche, Waldhausen“ (Peter Cordes, Alexander Happe) und „Fischtreppe, Dorfplatz Mülheim“ (Willi Hecker). Die Teilnahme der Bevölkerung am Bühnenprogramm hätte besser sein können. Das Problem „Zukunft Dorf“ scheint bei vielen noch nicht bewusst wahrgenommen zu werden. *Helmut Fröhlich*



Eindrücke vom 4. Tag der Dörfer. Weitere Bilder und Berichte zu diesem Ereignis und zu anderen Themen wie z. B. den Zielen, den Terminen, den News und vieles mehr finden Sie auf der gut gemachten Webseite des Vereinsrings unter „www.vrmsw.de“. Collage: Regina Scobel

—Anzeigen

Besser fahren mit...

AUTOHAUS
Gregor **TILLMANN** GmbH
www.autohaus-tillmann.de



Vertragspartner • EU-Neufahrzeuge

Walter-Rathenau-Ring 2-4 • Industriepark Belecke Nord
Warstein • Tel. (0 29 02) 97 86 80



Hans-Jürgen Severin
Kirchweg 19
59581 Warstein
Telefon (02925) 40 45
info@severin.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

Beantwortung der Fragen an die Parteien im Stadtrat Warstein zur Kommunalwahl - II

Wir setzen unsere kleine Serie zur Befragung der im Stadtrat Warstein vertretenen Parteien heute fort mit den Antworten zu der 2. Frage.

2. Frage: Erhöhung der Gebühren für Wasser und Abwasser

Es gibt in der Verwaltungsspitze der Stadt Warstein im Moment Bestrebungen zur Rückeingliederung der Stadtwerke. Das soll zu einer Erhöhung der Gebühren für Wasser und Abwasser von mindestens 1,5 Mio. Euro pro Jahr führen. Unterstützt Ihre Partei diese Bestrebungen?

Antwort CDU: Das Abwassernetz für 20 Mio. € wurde von der Stadt Warstein an die Stadtwerke verkauft, um Einnahmen auf Seiten der Stadt zu generieren. Derzeit sind uns keine konkreten Bestrebungen über eine Rückeingliederung des Abwassernetzes in städtisches Eigentum bekannt. Gedanken in dieser Richtung sind jedoch unter dem Gesichtspunkt des Haushaltssicherungsgesetzes selbstverständlich auf städtischer Ebene vorhanden. Jedoch ist weder ein konkreter Wissensstand, noch ein möglicher Ablauf bekannt. Eine Summe von 1,5 Mio. € ist daher für uns aktuell nicht nachvollziehbar und auch nicht bekannt. Sofern konkrete Pläne und Bestrebungen vorliegen, werden wir uns mit dem Themenpunkt sachlich und objektiv beschäftigen müssen. Im Hinblick auf unsere Haushaltslage haben wir nur zwei Möglichkeiten. Entweder wir generieren höhere Einnahmen oder aber wir kürzen die Ausgaben. Beides führt verständlicherweise zu Belastungen der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, die wir versuchen so gering wie möglich zu gestalten.

Antwort SPD: Wir sind strikt gegen die Wiedereingliederung der Stadtwerke in die Verwaltung. Stattdessen treten wir ein für die Ausweitung der Stadtwerke auf weitere Funktionen, wie z.B. Betriebshof. Und wir wollen hierbei eine interkommunale Zusammenarbeit z.B. mit Rütthen zur Leistung/Kosten-Optimierung.

Jedoch ist das Hillenberg-Wasserwerk nicht von einer derartig krassen Preiserhöhung, weder bei Wasser, noch bei Abwasser, betroffen. Dazu gäbe es keinen wirtschaftlichen Grund, es sei denn man wollte die Verbraucher abzocken, was wir auf jeden Fall nicht mitmachen werden. Das haben wir bei den letzten Runden der Preisgestaltungen sehr deutlich bewiesen. Wir sind eingetreten für eine geringe Verbrauchspreiserhöhung, die natürlich auch die Großverbraucher trifft, und haben gegen eine Erhöhung der Grundgebühren gestimmt, die lediglich die Kleinverbraucher getroffen hätte.

Problematischer scheint es beim Lörmecke-Wasserwerk zu sein. Die müssen aufgrund von unklärbaren, gelegentlichen, nicht vorhersehbaren Wassertrübungen hohe Investitionen tätigen, die den Wasserpreis wohl erhöhen müssen, vermutlich auf das Niveau der großen überregionalen Wasserversorger.

Antwort BG: Der Wasserbereich der Stadt Warstein erzielt jetzt schon ansehnliche sechsstelligen Gewinne mit denen z.B. überwiegend Schwimmbäder, Sauna und Hackschnitzelanlagen (komisch, andere Kommunen verdienen damit Geld!) subventioniert werden.

Durch die angedachte Rückeingliederung der Stadtwerke wäre zwingend nach KAG (Kommunales Abgaben Gesetz) abzurechnen. Dazu sind Kommunen, nicht aber Stadtwerke verpflichtet. Aufgrund dieses KAGs gäbe es signifikante Änderungen bei Abschreibungen, Zinssätzen etc. Die Wassergebühren würden zwangsläufig um mindestens 1,5 Millionen Euro ansteigen. Das lehnen wir strikt ab.

Ansonsten gilt, wie schon bei der Grundsteuer oder dem Straßenbau: Dem Bürger ist es egal, wo ihm das Geld aus der Tasche gezogen wird. Wichtig ist, dass die Belastungsgrenze in allen Bereichen erreicht ist. Wir müssen neue Wege gehen. Und dazu brauchen wir nicht einmal das Rad neu zu erfinden: Andere Kommunen haben hochinteressante Ansätze zum Wohl ihrer Bürger bereits erfolgreich umgesetzt.

Antwort WAL: Ja, die Rückeingliederung des Abwasserbereichs und/oder der Stadtwerke und/oder des Baubetriebshofes möchte die Verwaltung, das wird diskutiert, allerdings sehe ich keine damit verknüpfte Gebührenerhöhungen; die möchte die Verwaltung auch, das wird aber bisher abgelehnt.

Antwort Die Linke: Wir sind grundsätzlich gegen Mehrbelastung der Bürger. Wie in Frage 1 ja schon gesagt, wir brauchen mehr Geld in den Kommunen. Dann kommt diese Frage erst garnicht auf. Wichtig ist uns auch, dass die Energieversorgung in öffentlicher Hand bleibt. Von daher könnte die Rückgliederung sinnvoll sein, aber eben ohne Mehrbelastung für den Bürger!

Antwort FDP: Eine Rückeingliederung der Stadtwerke führt nicht automatisch zu einer Erhöhung der Preise. Es führt unter Umständen im Zusammenhang mit anderen Plänen zu einer Kosteneinsparung, was natürlich zu begrüßen wäre.

Eine Anhebung der Preise für Wasser bzw. Abwasser darf es nur dann geben, wenn es sachgerecht ist. Sollten die Einnahmen aus Wasser und Abwasser die entstehenden Kosten nicht mehr decken, dann gehören zuerst die Kosten auf den Prüfstand und sollte dies nicht zum Ziel führen, dann leider auch die Preise. Nur ich denke, dass hier auf der Kostenseite einige Ineffizienzen schlummern, denen man zuerst auf den Grund gehen muss!

—Anzeigen

Instandsetzung

- Terrassen
- Treppenanlagen
- Gartenmauern
- Pflasterflächen
- Verputzarbeiten
- Estrich
- Feuchteschäden im Keller
- Lichtschacht-Sanierung



Heinz-Günther
Völker
Bauleistungen
Maurermeister |

Schillingsweg 53
59581 Warstein-Niederbergheim

Fon 02925 982868
Fax 02925 982869
Mobil 0171 1213154
E-Mail baulogistik@web.de



D. Parpart

Dachdeckermeister

**Altbausanierung
Asbestsanierung
Dachisolierung
Neueindeckung
Schieferarbeiten
Dachrinnen**

Erlenweg 38
59581 Warstein-Mülheim
Tel. 02925-3782



Prüf- und Wartungsdienst

Feuerlöscher

Fülldienst und Verkauf

Wandhydranten

Brandschutzstore

praktische Feuerlöscher-Übung

Rauch- und Wärmeabzugsanlagen

kraftbetätigte Fenster, Türen u. Tore

Brandschutzbeauftragter

Befähigte Person nach

Betriebssicherheitsverordnung TRBS 1203

über 40 Jahre

Tenzler Feuerschutz

Inhaber Martin Rickert

Lambertusring 27
59469 Ense-Bremen
Tel. 02938/4365
Fax 02938/987384

Neu!
Jetzt auch Holzpellets
Kostenlos anrufen: freecall
0800 - 4 227 000
Heizöl-Notruf: 0171 - 26 56 700

Büker
Karl-Heinz Büker Mineralöl GmbH

Karl-Heinz Büker
Mineralöl GmbH
Dolomit-Str. 5
59609 Anröchte



Tel. 0 29 47 - 42 27

Fax 0 29 47 - 56 88 58

E-Mail info@bueker-mineraloel.de

www.bueker-mineraloel.de